

Grundlegende Gedanken zum Sangerwesen in der Schweiz

Autor(en): **Iseli, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 GRUNDLEGENDE GEDANKEN ZUM SÄNGERWESEN IN DER SCHWEIZ

Empfinde nur ich so?

Das Chorwesen in der Schweiz hat sich, versteht sich - gut schweizerisch entwickelt!

Wir haben selbständige Chöre -

Wir haben selbständige Amtsverbände -

Wir haben selbständige Kantonalverbände - und

Wir haben eine selbständige Chorvereinigung - !

Darauf können wir stolz sein!

☹ Ist es nicht so, dass sich jede Institution engagiert, sich anstrengt - aber (zu viel) für sich allein?

Wir haben alle in etwa die gleichen Ziele -

Wir haben alle in etwa die gleichen Probleme -

Wir alle versuchen, diese Probleme anzugehen und auch zu lösen -

Wir alle investieren sehr viele Ressourcen - für unser Ideal - das Lied und Chorwesen!

Darauf können wir stolz sein!

☹ Ist es nicht so, dass wir einander bräuchten? -
Denn: "Einigkeit mache stark!"

Aber - können wir uns diese Umstände überhaupt noch erlauben?

Sollten wir uns nicht endlich bewusst werden, dass es mit dem "fast jeder macht für sich etwas" Schluss zu machen gilt, indem auf allen Ebenen die Probleme der Basis - auch der kleinen Landchöre - erkannt und bewusst gemacht werden - und

wir sie gemeinsam diskutieren -

wir sie gemeinsam angehen und

wir sie gemeinsam zu lösen versuchen!

Das soll als unser gemeinsames Ziel erkannt und bewusst werden, um alle möglichen Synergien auszulösen und so dazu beitragen, das Lied und die Chöre wieder populär werden zu lassen!

Zum Beispiel "Informationskanal"

Viele Amts- und Bezirksverbände haben ihre **eigenen** Vereinsinformationen.

Der Kantonalverband verfügt über sein **eigenes** Mitteilungsblatt.

Der SCV hat seine **eigene** Schweizerische Chorzeitung.

Ist dem recht so?

Wenn wir uns nun bewusst werden, dass wir alle am gleichen **Strick** ziehen müssen, um ans Ziel zu gelangen, so komme ich, nach eingehenden Auseinandersetzungen mit mir selbst, zum Schluss, dass dies nicht richtig ist und ein unvergleichbarer Ressourcenverschleiss ist. Es sollte doch möglich werden, dass wir **einen gemeinsamen** Informationskanal, mit **einem** Informationsgefäss schaffen, der die grundlegenden Bedürfnisse der Chöre, Amts- und Kantonalverbände, sowie die der Schweizerischen Chorvereinigung abzudecken vermag!

Sehr geschätzte Leserin und Leser. Ich bin Dir dankbar, wenn Du mir ganz spontan Deine Meinung zu meinem aufgeworfenen Gedanken mitteilen würdest. - Oder hast Du dazu nichts zu sagen. (Postkarte genügt)

Der Redaktor: A. Iseli

Das ist das sogenannte feine Leben: Man gibt Geld aus, das man nicht hat, um Dinge zu kaufen, die man nicht braucht, um Leuten zu imponieren, die man nicht leiden kann.

Männerchor Oberthal - Jubiläumsfeier

Am 22. Oktober 1989 lud der Männerchor Oberthal zur 100-Jahrfeier ein.

Der Chor bot uns ein schönes Konzert mit Liedern aus den Anfängen bis in die Gegenwart. Dazwischen erzählten vier Chormitglieder aus dieser Zeit. Sie wussten anschaulich zu berichten, was in den 100 Jahren so alles geschah.

Zur Feier waren Delegierte aus den Dorfvereinen und der Nachbarschaft geladen, sowie vom Amtgesangverband Konolfingen und vom Kantonalgesangverein. Der Frauenchor und der Jodlerclub brachten ein Festständchen und schöne Erinnerungsgaben. Viele Gratulanten überbrachten Gaben und Umschläge. Der Präsident des Männerchores dankte für die Geschenke in sympathischer Weise.

Das gute Niveau des Männerchores ist sicher auch ein Verdienst des langjährigen Dirigenten, Karl Jaun, der das richtige Gefühl hat zu wissen, was er von seinen Sängern fordern kann.

Ich danke dem Männerchor Oberthal für das schöne Fest und wünsche noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens.

Berti Krebs
Vorstandsmitglied des BKG V